#2023

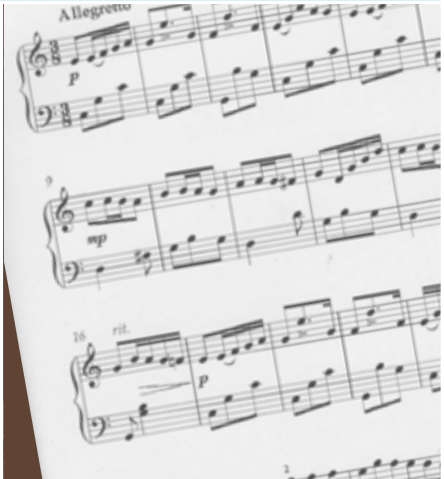
zupfmusik-bw

DAS MAGAZIN FÜR ALLE ZUPFMUSIKERINNEN UND ZUPFMUSIKER

DIE MANDOLINE

Vielseitig und verbindend

Instrument des Jahres 2023
Mandoline



bund deutscher zupfmusiker

Inhalt

03 EDITORIALS

04 CHRISTOPHER GRAFSCHMIDTS MEILENSTEINE DER MANDOLINENGESCHICHTE

06 PORTRÄTS 01 - 03

07 MANDOLINE LERNEN - DIE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN DES BDZ

08 CRASHKURS MANDOLINE

09 BDZ - LVdM EINE INSPIRIERENDE ZUSAMMENARBEIT

10 BESONDERE MANDOLINEN-MOMENTE IN DER POP- UND ROCKMUSIK

11 PORTRÄTS 04 - 06

12 inside JZObw

13 BAOBAB-WORKSHOP UND KLASSENMUSIZIEREN

14 PORTRÄTS 07 - 09

15 DIE KNORR MANDOLINE IM HAUSE WÜNSCHE

16 DIE MANDOLINE IM EINSATZ

18 PORTRÄTS 10 - 12

19 DIE MANDOLINE IN DER NEUEN MUSIK

20 KOMPONISTENPORTRÄTS

22 ARNOLD SESTERHEIM PREIS

23 PORTRÄTS 13 - 15

UNSERE FÖRDERER UND PARTNER

Landes Musik Verband Baden-Württemberg e.V.

Landesmusikrat BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs

Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Impressum: **zupf**musik-bw
Das Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband Baden-Württemberg e.V., erscheint jährlich. **Herausgeber:** Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband Baden-Württemberg e.V., 79219 Staufen, Alois-Schnorr-Straße 10 (Geschäftsstelle), Tel. 07248 924120, ***www.zupfmusik-bw.de***, info@zupfmusik-bw.de | **V.i.S.d.P.** Dr. Petra Schneidewind und Dr. Alexander Becker (Vizepräsidenten) | **Design:** Karin Rische Art Direction | **Redaktion:** Dr. Alexander Becker, Peter Boegler, Oliver Bott, Felix Rittler, Dr. Petra Schneidewind, Birgit Wendel | **Fotos:** eigene Quellen, Pixabay | **Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH |

©Bund Deutscher Zupfmusiker Landesverband Baden-Württemberg e.V. 2023 | Nachdruck von Artikeln und Bildern ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Die Mandoline – eine Brückenbauerin unter den Instrumenten

Was für eine glückliche Entscheidung der Konferenz der Landesmusikräte, die Mandoline zum Instrument des Jahres 2023 zu küren! Sie ist ein Instrument, das es schafft Brücken zu bauen – und dies in unterschiedlichste Richtungen.

Historisch gesehen schlägt die Mandoline die Brücke vom 18. Jahrhundert in die Klassische Moderne und hat in unserer Zeit selbstverständlich auch Einzug in die Popmusik gehalten.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde aus dem Soloinstrument eine regelrechte Instrumentenfamilie. In Baden-Württemberg haben wir die ersten Mandolinenensembles um 1900 der Nähe zu Frankreich und der Schweiz zu verdanken. Denn die Mandoline verbreitete sich von Italien aus Ende des 19. Jahrhunderts zunächst über Westeuropa und die romanischen Länder.

Im deutschen Kaiserreich bildeten sich Ensembles v.a. in den bürgerlichen und kleinbürgerlichen Kreisen der Städte West- und Mitteldeutschlands – mithin dort, wo ein kulturell interessiertes Publikum anzutreffen war. In der Weimarer Republik aber wurde die Mandoline geradezu zur „Geige des kleinen Mannes". Die nun flächendeckend gegründeten Mandolinenorchester erschlossen sich auch sinfonische Musik, die weiten Kreisen immer noch unzugänglich geblieben war.

Den Bildungsgedanken halten der BDZ und die in ihm zusammengefassten Vereine und Akteure auch heute sehr hoch. Die Grenzen zwischen Laienmusik und professionellem Musizieren sind im Bereich der Zupfmusik durchlässig und fließend geblieben. Mit Recht kann der BDZ behaupten, Fach- und Laienverband zugleich zu sein. Nicht groß, aber fein!

Dr. Alexander Becker
Vizepräsident

Liebe Freundinnen und Freunde der Zupfmusik,

Sie halten die zweite Ausgabe des Magazins zupfmusik-bw in den Händen. Nach der Einführung im Jahr 2022, die ganz im Zeichen unseres Landesmusikfestes stand, war es wirklich leicht, den Schwerpunkt für die zweite Ausgabe zu finden. Kein Weg führt in diesem Jahr an der Mandoline vorbei.

Wir haben diese Steilvorlage gerne aufgenommen, um die Vielfalt dieses Instrumentes einmal mehr herauszustellen. Die Aktivitäten des Landesverbandes bilden den roten Faden: Was tun wir, um Nachwuchs zu fördern, um das Repertoire zu pflegen, um neue Interessentinnen und Interessenten zu gewinnen, etc. ?

Sie finden Beiträge zur Historie des Instruments, zur Literatur und zum Instrumentenbau, sie begegnen drei Komponisten, die für die Mandoline schreiben, und Sie treffen Virtuosinnen und Virtuosen der Mandoline aus dem Profi- und dem Amateurbereich. Am Ende schließen Sie sich vielleicht unserer Meinung an: „Mit der Mandoline ist alles möglich"!

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die zu dieser Ausgabe einen Beitrag geleistet haben und wünsche eine anregende Lektüre, die Sie gerne weiterempfehlen dürfen.

Herzlichst

Dr. Petra Schneidewind
Vizepräsidentin

CHRISTOPHER GRAFSCHMIDTS MEILENSTEINE DER MANDOLINENGESCHICHTE

Die Mandoline – Instrument des Jahres 2023. Doch woran denken Sie, wenn Sie von ihr hören? An die Italien-Sehnsucht der ersten Nachkriegsjahrzehnte oder an die Solokonzerte Antonio Vivaldis, an den Schlager von Peter Alexander („Mandolinen um Mitternacht haben uns um den Schlaf gebracht") oder an das Gedicht von Paul Verlaine („Sie, die klimpern auf den Saiten, | Und die Schönen, welche lauschen, | Tauschen matte Höflichkeiten, | Wo die grünen Zweige rauschen. |...| Und die Mandoline flüstert | In des Abendwindes Schauer."), an Willy Brandt oder an Avi Avital, an den Gemüsehobel der französischen Profiküche oder an ein kleines, birnenförmiges Zupfinstrument?

Die Mandoline, wie wir sie heute kennen („Neapolitanische Mandoline"), gibt es seit etwa der Mitte des 18. Jahrhunderts. Sie hat vier Saitenpaare, ist wie die Violine gestimmt und wird mit einem Plektrum gespielt. Gängige Techniken sind der Einzeltonanschlag, Tremolo (etwa für lange Noten) und Pizzicato.
Zu ihrer Familie gehören u.a. die Mandola (eine Oktave tiefer) und das nur noch selten anzutreffende Mandoloncello (gestimmt wie ein Violoncello).

Eine ihrer Ahninnen, die etwas schlankere „Mailänder Mandoline", lässt sich ab dem späten 17. Jahrhundert nachweisen. Sie wird zunächst mit den Fingern gespielt, später mit einem Federkiel. Im 18. Jahrhundert gehört sie in Italien zum musikalischen Rüstzeug junger Adliger. Von den Komponisten seien Filippo Sauli, Francesco Piccone und, wie kann es anders sein, Antonio Vivaldi genannt. Für seine Schülerinnen am Ospedale della Pietà in Venedig schreibt Vivaldi zwei Konzerte (C-Dur für eine, G-Dur für zwei Mandolinen) – der israelische Musiker Avi Avital nennt sie das „Alte Testament meines Instruments".

Einige Zeit existieren beide Instrumente parallel. Aufgrund ihres zarten Tons finden sie eher in der Kammermusik ihr Zuhause. Das Leichte wird ihre Muse. H.C. Artmann bringt es gut 200 Jahre später auf den Punkt: „es zupft die mandoline | der edle graf vom gral, | klar klingt die sonatine | durch das leandertal". Die Mandoline wird zum Synonym für Ständchen und Serenaden. In Mozarts Don Giovanni erklingt sie in einer lieblichen Canzonetta (Deh vieni alla finestra). Und selbst Ludwig van Beethoven schreibt mindestens zwei Sonatinen und ein Adagio, aber auch ein veritables Variationenwerk für Mandoline und Klavier.

Der Wechsel zu Metallsaiten etwa Mitte des 19. Jahrhunderts verschafft der Neapolitanischen Mandoline einen hörbaren Vorteil. Und doch findet sie in Zeiten immer größer werdender Orchester kaum noch einen Platz auf der großen Bühne.

„Hör ich der Mandoline Klänge ist mir's, als sähe ich eine der süßen, netten Grisetten freundlich mich grüßen."

Joachim Ringelnatz

WEITERE INFOS:

SCAN ME

6/FOTA021686 © (FES/AdsD)

Obwohl – in der Oper Otello (1887) von Giuseppe Verdi ist sie genau dort zu sehen und zu hören, als Teil der Bühnenmusik im 2. Akt. Hier wie auch in anderen Werken der klassischen Literatur sorgt sie für südländisches Flair.

Ihre volksmusikalische Seite bleibt daher stets präsent. Und so gehört die Mandoline bei den Wandervögeln zu Beginn des 20. Jahrhunderts neben der Gitarre zum Marschgepäck, ganz in der Tradition, in der sie bereits im 19. Jahrhundert steht: „Wenn die Sonne lieblich schiene, | Wie in Welschland blau und lau, | Ging' ich mit der Mandoline | Durch die überglänzte Au." (Joseph von Eichendorff, 1841)

Ende des 19. Jahrhunderts beginnt in Italien zugleich die Ensemble-Bildung. Analog zum Streichquartett entsteht das Quartetto classico mit zwei Mandolinen, einer Mandola und einem Mandoloncello, alternativ dazu das Quartetto romantico mit Gitarre statt Mandoloncello, eine Besetzung, die letztlich mehr Bestand hat und (zuzüglich Kontrabass) im sogenannten Mandolinen- oder Zupforchester bis heute den Standard bildet.

Die frühe Literatur dieser Zeit – und dieser Strang ist nie ganz abgerissen – orientiert sich an der romantischen Musik für die Bühne. Dies gilt auch für virtuose Solowerke, exemplarisch geschaffen durch den aus Neapel stammenden Mandolinisten, Komponisten und Instrumentenbauer Raffaele Calace (1863–1934). Da er in Erfüllung seiner Mission, der Mandoline zu Ruhm und Ehre zu verhelfen, nicht nur Europa, sondern auch Japan eifrig bereist, prägt sein Stil nachhaltig die Entwicklung in zwei der wichtigsten Zentren der Mandolinenmusik.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist die Mandoline vor allem durch ihre Beliebtheit bei der Arbeiterschaft im kulturellen Leben präsent. Ihre Verankerung im Proletariat bietet aber nur wenig Berührungspunkte mit der „hochkulturellen" Welt der Symphonieorchester und Streichquartette, Klavier-Recitals und Liederabende. Joachim Ringelnatz formuliert es 1910 so: „Hör ich der Mandoline Klänge | Ist mir's, als sähe ich eine der süßen, | Netten Grisetten | Freundlich mich grüßen."
Die soziale Zuordnung scheint also gefestigt, die oft groß besetzten Zupforchester bekommen den Stempel „Symphonieorchester des kleinen Mannes" aufgedrückt. Aus der Nische mit Literatur zwischen schlichter Unterhaltungsmusik, Folklore und Opernouvertüren-Klischees führen ab den 1930er-Jahren neue Originalwerke in neoklassizistischer Manier von Komponisten wie Konrad Wölki und Hermann Ambrosius.

Der deutsche Schlagerfilm der Nachkriegszeit schlägt wieder die romantische Saite an: „Da ist bei Mandolinen und Mondschein in der südlichen Nacht die große Liebe in mir, die große Liebe zu Dir erwacht". Noch heute laden Männerchöre, wenn sie einen „Italienischen Abend" veranstalten, gern Zupforchester ein, um für noch mehr Lokalkolorit zu sorgen.

Auf der anderen Seite wird die Mandoline in der „klassischen" Musik seit der Spätromantik bis heute von zumeist fortschrittlichen Komponisten berücksichtigt, überraschenderweise oft als Teil eines großen Orchesters: Gustav Mahler (7. und 8. Symphonie u.a.), Arnold Schönberg (Serenade op. 24, Moses und Aron u.a.), Paul Hindemith (Neues vom Tage), Hans Werner Henze (Boulevard Solitude, König Hirsch u.a.), Bernd Alois Zimmermann (Cello-Konzert, Requiem für einen jungen Dichter), György Ligeti (Le Grand Macabre), Tan Dun (Circles), Frank Zappa (The Yellow Shark), Mark-Anthony Turnage (Anna Nicole) u.a.

© Zohar Ron

Am populärsten dürfte die Mandoline im US-amerikanischen Bluegrass sein. Begründet wird diese Mischung aus weißer Fiddle-Musik und schwarzem Gospel, Irish Folk, Blues und Jazz Ende der 1930er-Jahre von Bill Monroe (1911–1996), dem Komponisten von Blue Moon of Kentucky. Auf diesem nährstoffreichen Humus gedeihen heute so bekannte Mandolinisten wie Chris Thile, Brian Oberlin und Mike Marshall, die auch keine Berührungsängste mit klassischer Musik haben. Sie alle spielen die typische, auf Orville Gibson zurückgehende asymmetrische Flachmandoline.

An unseren Musikschulen und Musikhochschulen ist die Mandoline aber immer noch vergleichsweise wenig vertreten. Um sie daher in all ihren Facetten und Spielarten stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, haben die Landesmusikräte die Mandoline zum Instrument des Jahres 2023 erkoren.

Als Repräsentantinnen und Repräsentanten der Mandolinenwelt im Südwesten stellen wir hier sechs professionelle Mandolinenvirtuosinnen und -virtuosen vor. Sie sind als Solistinnen und Solisten in Konzerten und Opernhäusern vertreten, in verschiedenen Kammermusikensembles als Solokünstlerinnen und -künstler, als Orchestermitglieder oder Orchesterleitungen, als Pädagoginnen und Pädagogen im Einzelunterricht und auf Verbandslehrgängen und nicht zuletzt auch in Verbandsfunktionen.
Die Zusammenarbeit zwischen Amateuren und Profis ist fließend, und auch aus der bunten Gruppe derer stellen wir einige besonders Engagierte aus unterschiedlichen Generationen vor.

„Die Mandoline ist seit etwa 400 Jahren erstaunlich vielseitig im Geschäft – für mich zu Recht!“

01 BIRGIT WENDEL

Ich habe Gitarre und Mandoline studiert und unterrichte seither an meiner privaten Musikschule und auf vielen Lehrgangsformaten des BDZ BW, dessen Musikleiterin ich bin.
Als aktive Mandolinistin musiziere ich im BZO und als Bühnenmusikerin an diversen Opernhäusern.
Ich dirigiere ein Zupforchester, leite Registerproben, bin musikalische Leiterin des JZO BW und Jurorin bei verschiedenen Wettbewerben.

02 SONJA WIEDEMER

Sie studierte an der Musikhochschule Heidelberg/Mannheim Mandoline, Gitarre und Laute und ist als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin tätig und gastiert regelmäßig auf internationalen Festivals, wie Eclat oder die Schwetzinger Festspiele. Sie trat mit den Berliner Philharmonikern, dem Mahler Chamber Orchestra, den RSO Frankfurt und Stuttgart auf, unter dem Dirigat von Zubin Mehta und Kirill Petrenko. Sie ist Konzertmeisterin des Badischen Zupforchesters und Dozentin beim BDZ.

„Zupfmusik ist Gemeinschaft, im besten Sinne des Wortes.“

03 OLIVER BOTT

Die Mandoline bedeutet für mich Vielseitigkeit, sowohl aus musikalischer als auch zwischenmenschlicher Perspektive. Solospiel, Kammermusik, Orchester, Orchesterleitung, Ausbildung, Vereins-, Verbands- und Jugendarbeit bringen viele spannende Erfahrungen, fördern verschiedenste Fähigkeiten und sind nicht zuletzt eine tolle Möglichkeit der Freizeitgestaltung. So sind die Mandoline und vor allem die mit ihr verbundenen Bekanntschaften und Freundschaften etwas, das ich nicht missen möchte.

MANDOLINE SPIELEN - WO LERNT MAN DAS?

Eine Lehrerin oder einen Lehrer zu finden, wenn man das Mandolinenspiel erlernen will, ist nicht einfach. Denn eine eigenständige Mandolinen-Szene an Musikschulen, Konservatorien und Musikhochschulen existiert in Deutschland bis heute im Grunde nicht. Praktisch alle professionellen Pädagoginnen und Pädagogen, Solistinnen und Solisten oder Kammermusikerinnen und Kammermusiker, die an Musikschulen oder freischaffend tätig sind, entstammen den als Vereine bestehenden Zupforchestern.
Und entgegen der flächendeckenden Verbreitung in den 1920er-Jahren stellt sich die Zupforchesterszene heute eher als Insellandschaft dar ...

„...perspektivisch ebenso wichtig wäre, die Mandoline an einer der baden-württembergischen Musikhochschulen zu etablieren."

Weitere Infos zum Lehrgangsangebot: Lehrgänge - Bund Deutscher Zupfmusiker Baden-Württemberg (zupfmusik-bw.de)

Wer nicht im Selbststudium per Trial and Error sein Glück versuchen will, muss also findig sein. Und da hilft der BDZ: Vielleicht besteht ja in erreichbarer Nähe ein Verein, der ausbildet? Zu finden sind diese auf der Homepage des Landesverbands unter „Der BDZ/ Mitgliedsvereine". Und vor allem hält der Verband eine Vielfalt an Lehrgangsangeboten bereit für alle, die erworbene Fähigkeiten perfektionieren wollen, sich dann vielleicht zutrauen selbst zu unterrichten, oder von der Gitarre (oder Geige) kommend den Quereinstieg wagen wollen.
Klar ist aber, dass die gesellschaftlichen Veränderungen eine stärkere Professionalisierung der Mandolinen-Ausbildung erfordern. Ganz wichtig und wertvoll ist für uns deshalb die Zusammenarbeit mit Musikschulen vor Ort.

CRASHKURS MANDOLINE

Das Angebot „Crashkurs Mandoline“ ist eine Maßnahme des BDZ, die wir gemeinsam mit dem Verband der Musikschulen im Jahr 2022 einführten, um die Ausbildungssituation zu verbessern.
Die rückläufige Zahl an Mandolinenspielerinnen und -spielern hat mindestens zwei zentrale Ursachen. Zum einen wären mehr Interessentinnen und Interessenten notwendig, die dieses vielseitige Instrument erlernen wollen, aber es werden gleichzeitig auch mehr Pädagoginnen und Pädagogen benötigt, die eine Mandolinenausbildung anbieten. In den Musikschulen des Landes ist das Instrument Mandoline aus dem Angebotsportfolio fast vollständig verschwunden. Mit dem Konzept eines „Crashkurs Mandoline“, das sich an Gitarristinnen und Gitarristen wendet, konnten wir die Verantwortlichen im VdM schnell gewinnen und arbeiten nun gemeinsam daran, die Mandoline in den Musikschulen wieder zu etablieren.

Der erste Durchgang mit acht Teilnehmenden wurde im Juli und September 2022 erfolgreich durchgeführt. Das Angebot wird auch 2023 wiederholt und Ideen für einen Aufbaukurs sind auch reichlich vorhanden.

LERNZIELE UND INHALTE

Das Seminar richtet sich an Gitarrenlehrerinnen und -lehrer an Musikschulen in Baden-Württemberg und umfasst zwei Wochenenden, jeweils Samstag und Sonntag.

DAS ERSTE WOCHENENDE behandelt die Grundlagen des Instruments wie Stimmung, Material, grundlegende Anschlagstechnik der rechten Hand und Fingerstellungen der linken Hand. Außerdem wird Methodik und Unterrichtsliteratur für Anfängerinnen und Anfänger vorgestellt.

DAS ZWEITE WOCHENENDE erweitert die erlernten Spieltechniken (Tremolo, Lagenspiel usw.) und stellt fortführende Unterrichtsliteratur und methodisch/didaktische Vorgehensweisen für den Einzel- und Gruppenunterricht an Musikschulen sowie Klassenmusizieren an allgemeinbildenden Schulen vor.

Auch ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Mandoline, ihre jeweilige Bedeutung im Musikgeschehen sowie epochenspezifische Spielweisen werden genau so wenig fehlen wie gemeinsames Musizieren. In diesem Zusammenhang werden die Barockmandoline, die Mandola und die E-Mandoline vorgestellt.

Das Konzept wurde erstellt und durchgeführt von Birgit Wendel, Thekla Mattischek und Sonja Wiedemer, sie finden auch ihre Kurzporträts in dieser Ausgabe von zupfmusik-bw.

BDZ – LVdM EINE INSPIRIERENDE ZUSAMMENARBEIT

Pünktlich zum Jahr der Mandoline starteten der BDZ und der Landesverband der Musikschulen BW 2022 eine Werbeaktion für das Instrument Mandoline.

Um das Instrument flächendeckender als Unterrichtsfach an öffentlichen Musikschulen zu etablieren, wurden Gitarrenlehrkräfte angesprochen, die sich auf der Mandoline qualitativ hochwertig fortbilden können, um somit das Klangspektrum der Musikschulen zu erweitern.

Mit einem Kurs über mehrere Module konnte das optimale Format geschaffen werden, das Lehrkräfte aus dem Musikschulbereich angesprochen hat. Über Inhalt und Struktur war man sich ebenso schnell einig wie über die Bewerbung, die finanziell durch Fördergelder abgedeckt werden konnten.

Und die Organisation sowie die dafür notwendigen Absprachen wurden von Frau Dr. Schneidewind und Frau Wendel sowie Herrn Seitz und Herrn Reisch seitens des LVdM in einer beispielhaft reibungslosen und effizienten Art und Weise getroffen.

Das Ergebnis war ein voll besetzter Kurs und der Wunsch einer zweiten Auflage, dem derzeit nachgegangen wird.

Der LVdM freut sich sehr über die Zusammenarbeit mit dem BDZ in der beiderseitigen Hoffnung, diese Kooperation auch in Zukunft zu stärken und die Mandoline wieder mehr zur Geltung zu bringen. Diese Kooperationsmaßnahme ist ein wichtiger Baustein der 2017 beschlossenen Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband der Musikschulen und dem Landesmusikverband, der für die gesamte Amateurmusik in Baden-Württemberg steht.

Bruno Seitz
Stellv. Vorsitzender LVdM

„Das Ergebnis war ein voll besetzter Kurs und der Wunsch einer zweiten Auflage, dem derzeit nachgegangen wird.“

BESONDERE MANDOLINEN-MOMENTE IN DER POP- UND ROCKMUSIK

Der Klang der Mandoline ist etwas ganz Besonderes - er überrascht, lässt aufhorchen, macht neugierig. Auch in der Pop-Musik ist immer einmal wieder eine Mandoline zu hören. Gitarristinnen und Gitarristen setzen die Mandoline bei manchen ihrer Songs als besonderen Effekt ein, bei anderen Bands gehört eine Mandolinenspielerin oder ein Mandolinenspieler fest dazu.

Einer der erfolgreichsten Popsongs mit Mandoline ist "Boat on the River" von der Gruppe "Styx". Die Einleitung dieses Songs wird bestimmt von den hellen Akkorden der Mandoline, und im Zwischenspiel nach der ersten Strophe ist ein schönes Mandolinensolo zu hören.

Dieses Konzept findet man in anderen Songs wieder, auch Paul McCartney fängt seinen Song "Dance tonight" mit rhythmischen Akkorden auf einer Mandoline an.

In den USA sind Bluegrass und American Roots Musik verbreitet und auch kommerziell erfolgreich. In den Stücken der Band Nickel Creek mit Chris Thile ist die Mandoline immer wieder zu hören, besonders in den Instrumentalstücken zeigt Chris Thile was er kann. In den Songs wie dem "Smoothie Song" oder "The Fox" übernimmt die Mandoline Solopassagen, die an Bluegrass erinnern.

Watchhouse - das Duo nannte sich zuvor "Mandolin Orange" - ist ebenfalls ein erfolgreiches Beispiel für Musik mit tollen Mandolinenmomenten. Einer der erfolgreichsten Songs des Duos mit Mandoline ist "Wildfire".

Auch bei der aktuell erfolgreichen kalifornischen Band "Poor Man's Poison" spielt eine Mandoline mit. Ihr aktueller Song "Hell's Comin' with me" beginnt mit einer schönen Mandolinenpassage, immer wieder sind helle Akkorde, Tremolotöne und Solopassagen auf der Mandoline zu hören bevor der Song mit kräftigen Akkordschlägen Fahrt aufnimmt.

Penelope Houston spielt selbst die Autoharp, hat aber in ihrer Band auch einen Mandolinisten besetzt, der bei einigen ihrer Songs magische Mandolinenmomente produziert. Schöne Beispiele aus dem Album "Cut you" sind "Sweetheart" und "Waiting Room" Recht häufig zu hören im deutschen Radio sind "The Hooters" mit Eric Bazillian an der Mandoline. In Hits wie "Karla with a K", "All You Zombies" oder "Johnny B" ist fast immer die Mandoline gut zu erkennen.

Sogar die Rolling Stones haben bei zwei ihrer Songs die Mandoline eingesetzt. Bei "Factory Girl" tremoliert die Mandoline durchgehend die Melodie mit, das erinnert etwas an indische Musik. Und Ry Cooder spielt ein tolles Country-Blues-Solo in "Love in Vain".

Zum Abschluss noch einmal ein absoluter Hit - "Losing my Religion" von R.E.M. - mit offenen Akkorden und einem eingängigen Riff - besonders am Schluss ist die Mandoline sehr gut zu hören, der Song hat fast eine Milliarde Aufrufe bei Spotify!

PLAYLISTEN:

SCAN ME

„Kammermusik in unterschiedlichsten Besetzungen gehört nach wie vor zu meinen beglückendsten musikalischen Erlebnissen“.

04 FRANK SCHEUERLE

DIPLOM-MUSIKLEHRER FÜR MANDOLINE UND GITARRE

Die Mandoline öffnete mir mit knapp 12 Jahren den Zugang zum aktiven Musizieren. Dieses ist für mich seither ein wertvoller, bereichernder und unverzichtbarer Bestandteil meines Lebens. Die faszinierenden klanglichen Möglichkeiten der Mandoline regten mich zum Komponieren an und weckten meine Neugier am Austesten ungewöhnlicher Klangkombinationen.
Durch die vielfältigen Facetten (Solospiel, Kammermusik, Mitwirkung in Opern, Dirigat, Unterrichten, Komponieren) ist das Leben als Mandolinist für mich stets abwechslungsreich und erfüllend.“

05 MAFALDA KÜHN

Wie kommt man darauf, ausgerechnet Mandoline zu spielen? Bei Mafalda Kühn (20) war es ein schlummerndes Familienerbe: ihre Urgroßmutter hat Mandoline gespielt und unterrichtet. Der Besitz ihrer Mandoline hat gereicht, um in Mafalda die Neugier zu wecken. Heute spielt sie in Orchestern des MGO Ötigheim, als Konzertmeisterin des JZObw und im Bundesjugendzupforchester, hat schon selbst unterrichtet und ein Kinderorchester geleitet.

Die Mandoline mag retro sein, aber genau das macht ihren Reiz aus.“

Die Mandoline in einem Orchester zu spielen bereichert mein Leben.“

06 ANE-MARIE RANDL

Seit über 40 Jahren begleitet mich die Mandoline und ich kann sagen, sie ermöglichte es mir die Welt zu entdecken.
In verschiedenen Ensembles reiste ich nach Japan, Australien, Irland, Spanien, Italien, Frankreich, Luxemburg, Tschechien.
Gelernt habe ich das Instrument bei Takashi Ochi an der Musikschule Mannheim.
Seit vielen Jahren musiziere ich in der Mandolinata Mannheim und im Badischen Zupforchester.

inside JZObw:
EINE WELT FÜR JUNGE TALENTE

Hat die Mandoline das Potenzial, junge Menschen „für mehr" zu begeistern? Und ob! Seit 1980 ist genau das der kulturelle Auftrag des JZObw, einem Auswahlorchester des Landesmusikrats Baden-Württemberg. Gegründet auf Initiative des BDZ Landesverbandes und

heute fachlich von ihm betreut, vereint es circa 30 bis 35 jugendliche Spielerinnen und Spieler im Alter von 15 bis 27 Jahre. Sie sind in der Regel Preisträgerinnen und -träger des Wettbewerbs „Jugend musiziert" oder haben über die D-Lehrgänge des BDZ BW auf sich aufmerksam gemacht.

Die junge Community trifft sich in mehreren Arbeitsphasen im Jahr, um Musik aller Epochen zu gestalten: mit Mandolinen, Mandolen, Gitarren und Kontrabässen. Abwechslungsreiche, aber auch anspruchsvolle Werke, Uraufführungen – mit oder ohne Solistinnen und Solisten – gehören zum Repertoire, das neben Konzerten und Festivals auch für Wettbewerbe sowie Konzertreisen im In- und Ausland zusammen mit einem Team professioneller Dozentinnen und Dozentent einstudiert wird. Im Jahr 2022 war das JZObw gleich vielfach aktiv: The Venice Mandolin Festival in Venedig / Italien, das Landesmusikfest in Mannheim sowie der Wettbewerb für Auswahlorchester in Trossingen (Prädikat: mit hervorragendem Erfolg teilgenommen). Damit dokumentiert das Orchester sein hohes Niveau, mit dem es die Verbreitung der Zupfmusik, insbesondere der Mandoline, unterstützt.

Stichwort „Mandoline": In „ihrem" Instrumentenjahr nimmt das JZObw sie besonders ins Visier. Gleich fünf Gitarristinnen und Gitarristen des Ensembles traten als „Saitenwechsler" hervor und tauchen unter der Leitung von Birgit Wendel in das Mandolinenspiel und seinen technischen Grundlagen ein. Natürlich nicht ganz uneigennützig – denn die Spielerinnen und Spieler sollen perspektivisch die Mandolinen- und Mandolastimmen verstärken und für mehr Ausgewogenheit innerhalb des Ensembles sorgen. Um die Lust am Üben nachhaltig zu unterstützen, wurden die Nachwuchsspielerinnen und -spieler mit Schülerinstrumenten der neuen Serie von Klaus Knorr leihweise ausgestattet.

Ihr wollt das JZObw live erleben? Dann bleibt informiert und abonniert uns auf Instagram, YouTube und Facebook! Unter der Leitung der neuen JZObw-Dirigentin Isabel González Villar ist für 2023 ein Konzert in Planung. Auch im nächsten Jahr wird das Orchester beim Landesorchestertreffen (10.05.-12.05.2024 in Wirges / Rheinland-Pfalz) zu hören sein. Geplant ist zudem die Durchführung einer Konzertreise, wohin verraten wir auch bald!

Oder noch besser: Spiele einfach mit! Das JZObw ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern! Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage:
***www.jzo-bw.de*.**

Jugendzupforchester Baden-Württemberg
Auswahlorchester des Landesmusikrat Baden-Württemberg e.V.

BAOBAB-WORKSHOP UND KLASSENMUSIZIEREN

Für die Zukunft der Zupfmusik ist es wichtig, Kinder und Jugendliche für unsere Art der Musik und ihre Instrumente zu begeistern. Auf dieses Ziel ist unsere Verbandsarbeit besonders ausgerichtet, aber unsere „klassisch" orientierten Angebote wie der Oster- und der Herbstlehrgang reichen nicht aus, um Kinder und Jugendliche anzusprechen. Wie und wo können wir die jungen Menschen erreichen, was gefällt ihnen, welche Angebote sind cool und machen ihnen Spaß? Typische Fragen, mit denen sich unsere Vereine und Ensembles im Land auseinandersetzen. An einigen Orten gelingt dies mit großem Erfolg, z. B. in Ettlingen. Dort hat Eva Baader seit Jahren in die Nachwuchsarbeit investiert und bietet sowohl Unterricht in Kooperation mit einer Grundschule als auch Gruppenunterricht und Musizieren in verschiedenen Kinder- und Jugendorchestern für die aus der Grundschule herauswachsenden Kinder an. Begleitet wird das wöchentliche Üben durch Ausflüge, Auftritte und Aktionen, die den Zusammenhalt und die Gemeinschaft der Spielerinnen und Spieler stärken. Besonders schön ist, dass dieses Jahr als Kooperationsangebot mit dem BDZ ein Rock- und Popworkshop angeboten wird.

JUGENDWOCHENENDE

BAOBAB – DER POP & ROCK WORKSHOP –

12. – 14.05.2023

HAUS NICKERSBERG BÜHL

Alter 9 – 16 Jahre
mit Marijke und Michiel Wiesenekker

An diesem Wochenende werden wir 2–3 Pop-/Rock-Stücke erarbeiten. Wir probieren miteinander verschiedene Rhythmen aus, jammen und improvisieren. Die Freude am Musizieren steht dieses Wochenende im Mittelpunkt. Alle werden ihre Stimme finden, die sich gut in den Song einfügt. Im Gegensatz zur sonstigen Orchesterprobe ist es diesmal nicht wichtig, dass man besonders gut Noten lesen kann. Auch Anfängerinnen und Anfänger können sehr gut integriert werden.

Erfahrungen mit dem sogenannten „Klassenmusizieren" gibt es in Ettlingen seit 2015. Im Rahmen von AGs werden Zupferklassen an einer Grundschule in Ettlingen angeboten. Dort können 12 Kinder (6 Mandolinen, 6 Gitarren) das gemeinsame Musizieren mit der Mandoline oder der Gitarre erlernen. Unser Ziel ist es, Kinder für die Mandoline und die Gitarre zu begeistern. In diesem Rahmen begegnen sich Kinder verschiedenster Herkunft und Gesellschaftsschichten. Das gemeinsame Musizieren macht allen Spaß.

Die Instrumente werden kostenfrei zur Verfügung gestellt und die Eltern zahlen lediglich eine geringe Gebühr. Jede AG beginnt nach den Sommerferien und dauert zwei Schuljahre. Das Projekt kommt bei Eltern, Kindern und der Schulleitung sehr gut an. Nach Beendigung dieser AG können die Kinder in ein bestehendes Jugendorchester des Vereins wechseln. Im Moment werden an drei Tagen Jugendorchesterproben angeboten. Montags proben die „Saitenspringer", donnerstags die „Mandorocker" und freitags die „Zupferbande"

„Die Mandoline – ein Instrument mit besonderen Klangmöglichkeiten und vielfältigem Potential“.

07 DENISE WAMBSGANß

hat an der Musikhochschule Köln/Wuppertal Mandoline studiert. Neben eigener solistischer und kammermusikalischer Konzerttätigkeit wird sie regelmäßig von einer Reihe hochrangiger Orchester und Ensembles wie z.B. dem SWR-Sinfonieorchester zur Mitwirkung angefordert. Sie ist ständiger Gast an verschiedenen Opernhäusern (z.B. Karlsruhe, Frankfurt/M., Stuttgart u.a.) und hat zahlreiche Konzertreisen innerhalb Europas sowie nach Australien, Brasilien, Japan und in die USA unternommen. Darüber hinaus ist sie als Mandolinenlehrerin und Orchesterleiterin tätig. Sie unterrichtet u.a. an der Städtischen Musikschule in Ettlingen und leitet zwei Zupforchester.

08 GÜNTHER KIEFER

Seit 1949 bin ich Zupfmusiker und spielte im Laufe der Jahre Mandoline, Kontrabass und Gitarre im Zupforchester der Naturfreunde Knielingen und bin immer noch aktiv als 1. Mandolinist und als Musikvorstand. Dort bildete ich jahrzehntelang an der Mandoline und Gitarre viele Jugendliche aus. Als Dirigent leitete ich verschiedene Zupforchester. Im Landesverband Baden des BDZ war ich ab 1961 Mitglied im Vorstand, 2. Vorsitzender, Jugendleiter und Musikleiter. Unter meiner Organisation standen viele Fortbildungslehrgänge und der Wettbewerb für Jugendzupfgruppen. Als Mitbegründer des Badischen Zupforchesters 1971 und Spieler in diesem Ensemble nahm ich auch als aktiver Musiker an Proben und Konzerten des Deutschen Zupforchesters viele Jahre teil. Auch bei der Gründung des Seniorenzupforchesters Baden-Württemberg 2016 war ich aktiv beteiligt. Bis heute spiele ich in der 1. Mandoline in diesem Orchester mit.

„Denn die Mandoline gehört nicht nur in den Kammermusiksaal.“

09 ANNA MARIA BAGGER

Sie ist Mandolinistin, Sängerin und Komponistin. Sie studiert seit Herbst 2022 an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln Jazz/Pop-Gesang bei Prof. Anette von Eichel und im Nebenfach Mandoline bei Prof. CaterinaLichtenberg.
Ihre kreative Karriere führte Sie dann zur Mandoline, mit welcher sie zahlreiche erste Preise bei Jugend Musiziert auf Bundesebene gewann. Sie spielte mit zahlreichen Orchestern, u.a. den Mannheimer Philharmonikern (2018), YXUS Ensemble Estonia (2018), Württembergische Philharmonie und zuletzt als Solistin mit den Baden-Badener Philharmonikern (2019).
Ihre Liebe zum Singen führte sie 2021 zur Fernsehshow „Estland sucht den Superstar“ in welcher sie Halbfinalistin wurde.

DIE KNORR MANDOLINE - IM HAUSE WÜNSCHE

Die Meisterwerkstatt Wünsche, das sind unser langjähriger Geselle, mein Bruder Frank, meine Frau, unsere Sekretärin und ich. In unserer Werkstatt werden seit 1877 hauptsächlich Zithern gebaut.
Vor ca. 20 Jahren kam das Hackbrett dazu. 2018 erhielten wir einen „folgenschweren" Anruf aus Erlbach, dem Nachbarort von Markneukirchen. Klaus Knorr wollte kürzertreten und suchte einen Nachfolger für die Herstellung seiner Instrumente. Wenn einem so viel Vertrauen entgegengebracht wird, dann kann man natürlich dieses Angebot nicht ablehnen.

Ein „folgenschwerer" Anruf: Klaus Knorr wollte kürzertreten und suchte einen Nachfolger für die Herstellung seiner Instrumente.

Wir integrierten die Meisterwerkstatt Knorr in die Räumlichkeiten unseres Betriebes und begannen, uns in die speziellen handwerklichen und akustischen Herausforderungen einzuarbeiten. Wir gingen zu Klaus Knorr in die „Lehre". Nach ca. einem halben Jahr entstanden die ersten Meisterstücke in Zusammenarbeit mit Klaus Knorr. Das Entstehen eines Mandolinenkorpus hat seinen ganz besonderen Reiz und nebenbei den Wunsch nach mehr geweckt. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, möglichst für jede Spielerin und jeden Spieler ein passendes Instrument anzubieten. Der erste Schritt war die Entwicklung eines Schülerinnen- und Schülermodells „La Arietta", welches in vier verschiedenen Holzarten angeboten wird. Die Verbindung zum Solistinnen- und Solisteninstrument ist die Orchestermandoline „La Lucida". Das bereits erwähnte Solistinnen- und Solisteninstrument ist unsere „La Gioiosa", welche mit dem Deutschen Musikinstrumentenpreis ausgezeichnet wurde.
Bei diesem Modell wird es in Kürze außer Palisander und Ahorn noch weitere interessante Holzarten für die Muschel geben.

v. l. n. r. : Steffen Meinel, Marcel Jacob, Klaus Knorr und Frank Meinel.

Abgerundet wird unsere „Produktpalette" von der Konzertmandola „La Profondo" und der Solistinnen- und Solistenmandola „Herwiga", welche auch beide eine dezente Überarbeitung erfahren haben.
Wir hätten nicht erwartet, dass uns von Anfang an so viel Vertrauen bei Neuentwicklungen und etablierten Instrumenten entgegengebracht wird. Vielen Dank!

Besuchen sie uns gern in der Werkstatt oder
schauen sie einfach auf der neuen Homepage vorbei unter
www.knorr-mandolinen.de

Ihr Steffen Meinel und Frank Meinel

DIE MANDOLINE IM EINSATZ

Unser BDZ Landesverband betreut aktuell 65 Mitgliedsvereine und kooperative Mitglieder sowie 58 Einzelmitglieder. Die Anzahl der Vereine ist in den letzten Jahren geschrumpft, eine Entwicklung, die sich durch die komplette Amateurmusikszene von Blasmusik bis Zither und allen Chorformationen beobachten lässt.

Umso wichtiger ist es, ein gutes Ausbildungsangebot aufrecht zu erhalten, den Austausch zur Vereinsbasis zu pflegen und die Möglichkeit für Impulse zu schaffen, z.B. durch Auswahlorchester, in denen interessierte Musikerinnen und Musiker Anregungen, Inspiration und Motivation bekommen, die sie dann auch in ihre Heimatorchester tragen.

In unserem Landesverband gibt es speziell für diese Zwecke drei Auswahlorchester, das Badische Zupforchester, das seit über 50 Jahren auf sehr hohem Niveau das Repertoire der Zupfmusik pflegt, bearbeitet und weiterentwickelt. Das Württembergische Zupforchester (WZO), welches in diesem Jahr ebenfalls das 50 Jahr-Jubiläum feiert und gerade einen Neustart plant und schließlich das Senioren-Zupforchester, wo Spielerinnen und Spieler mit teilweise jahrzehntelanger Spielerfahrung zusammen kommen und den Spaß am gemeinsamen Musizieren genießen.

Derzeit ist das Orchester in der glücklichen Lage 15 Mandolinen- und 5 Mandola-spielerinnen und -spieler in seinen Reihen zu haben.

DAS BADISCHE ZUPFORCHESTER

Als eines der Landesorchester stellt das Badische Zupforchester hohe Ansprüche an die Versiertheit und Musikalität aller seiner Spielerinnen und Spieler.
Für die Mandolinen und Mandolen bedeutet das, dass auch schnellere Tempi musikalisch überzeugend zu bewältigen sein müssen, und das manchmal in hohen Lagen. Beides ist vor allem dann eine Herausforderung, wenn entweder die Komponistinnen und Komponisten eher ausnahmsweise Originalwerke für Zupforchester geschrieben haben (wie etwa Hans Gál, dessen A-Dur-Sinfonietta im Jahr 2022 ein Probenschwerpunkt des Orchesters war), oder wenn das BZO Einrichtungen klassisch-sinfonischer Werke einstudiert (wie derzeit etwa einen Satz aus der 3. Symphonie von Louise Farrenc). Die Probenarbeit wird an diese Herausforderungen angepasst, vor allem, indem Stimmproben das Tutti begleiten. Mit ihrer Hilfe können Fingersätze und Anschlagstechniken frühzeitig vereinbart werden. Aus den angestrebten Tempi macht der derzeitige künstlerische Leiter Jan-Paul Reinke kein Geheimnis: Er kündigt die Metronomzahlen an, und es ist dann Sache der Spielerinnen und Spieler, sich von Arbeitsphase zu Arbeitsphase dieser Herausforderung zu stellen.

50 JAHRE WÜRTTEMBERGISCHES ZUPFORCHESTER – MIT DER MANDOLINE INS JUBILÄUMSJAHR!

Das WZO stellt eine Kommunikationsplattform und Weiterbildungsmöglichkeit für ambitionierte Spielerinnen und Spieler dar, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren neue Impulse in ihre Vereine tragen. Es ist ein guter Werbeträger für die Musik auf unseren Instrumenten und nimmt wichtige Repräsentationsaufgaben des Landesverbands wahr. Durch die enge Zusammenarbeit mit Komponisten wie F. Witt, V. Erdmann-Abele, W. Bast, U. Wedlich entstanden wichtige neue Werke für die Zupfmusik. Der künstlerische Austausch und die regelmäßige Zusammenarbeit mit Solistinnen und Solisten ist ebenfalls ein wichtiger Baustein für unsere musikalische Arbeit und Entwicklung.

Zertifiziert als ‚gesundes Orchester' stellen wir, unter Anleitung unserer ausgebildeten Mentoren, den Bereich Musikerinnen- und Musikergesundheit bei unserer Probenarbeit in den Fokus.

Für unser Jubiläumsjahr hat Dirigent Frank Scheuerle ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt! Es enthält Werke Alter Musik und zeitgenössische Originalwerke für Zupforchester. Zwei Oboen-Konzerte runden das Programm ab.

DAS SENIORENZUPFORCHESTER BADEN-WÜRTTEMBERG

Auf Initiative von BDZ-BW Ehrenpräsident Alois Becker wurde das Seniorenzupforchester im Juni 2016 ins Leben gerufen. Die musikalische Leitung übernahm Arnold Sesterheim, Landesmusikleiter des BDZ, der leider im August 2018 verstarb.

Inzwischen leitet das Orchester Wolfgang Bast, ehemaliger Musiklehrer der Städtischen Musikschule Lahr, ehemaliger musikalischer Leiter des Badischen und Württembergischen Zupforchesters, ein Komponist vieler Werke für Zupfmusik. Das Seniorenzupforchester Baden-Württemberg kommt dadurch in den Genuss, Uraufführungen der Kompositionen von Wolfgang Bast aufführen zu dürfen.

Im Kalenderjahr treffen sich 15 Mandolinenspielerinnen und -spieler und -spieler, 7 Mandolaspielerinnen und -spieler, 1 Mandoloncellospieler, 14 Gitarristinnen und Gitarristen, 1 Bassgitarrist, 3 Kontrabassisten drei bis vier Mal zu eintägigen Arbeitsphasen. Die Musikerinnen und Musiker kommen aus ganz Baden-Württemberg und sogar aus Frankreich, also ein sehr großes Einzugsgebiet. Eine Besonderheit dieses Ensembles ist, dass immer wieder eine Sopranistin und ein Querflötist als Solistinnen und Solisten das Programm bereichern.

In diesem Jahr 2023 fand die erste Arbeitsphase Anfang Februar statt. Mitte Mai und im Spätherbst sind weitere Phasen geplant. In der Fächerresidenz in Karlsruhe tritt das Orchester am 1. April zum Jahr der Mandoline auf. Ein weiterer Auftritt wird beim Landesmusikfestival am 24. Juni in Bruchsal sein. Für 2024 sind zwei Auftritte und drei Proben geplant.

WEITERE INFOS:

SCAN ME

10 THEKLA MATTISCHECK

Sie spielt seit ihrem 8. Lebensjahr Mandoline. Sie studierte an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin Mandoline im Hauptfach. Bereits im Studium war sie als Musikerin regelmäßig in den Opernhäusern und Orchestern in Berlin und gleichzeitig als Lehrerin an Musikschulen tätig.
Im BDZ Berlin war sie Schriftführerin und auch Landespräsidentin. Seit 2006 lebt und arbeitet sie in BW.

„Die Mandoline bezaubert und überrascht durch ihren Klang in jedem Genre der Musik“.

11 SONJA, 10 JAHRE

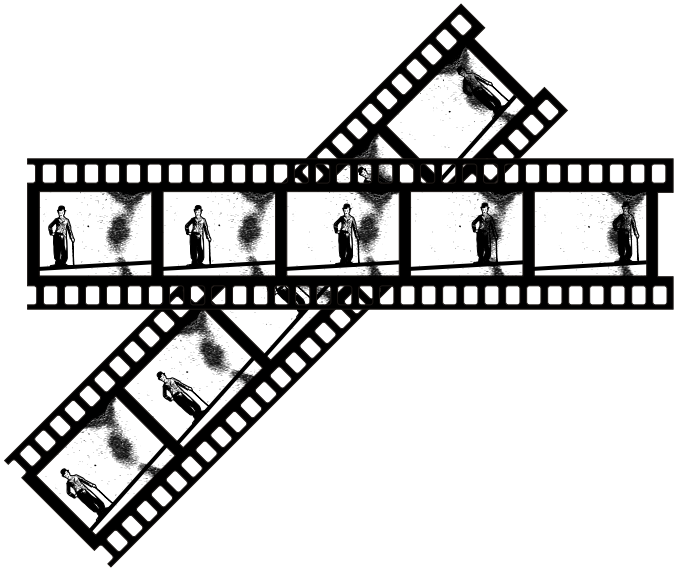
„Seit der zweiten Klasse liebe ich meine Mandoline. Mir macht es besonders Spaß, mit anderen zusammen zu spielen. In Ettlingen haben wir eine tolle Gemeinschaft unter den Kindern und Jugendlichen. Da gehe ich immer gerne hin“.

12 GERHARD WETZEL

Nach 50 Jahren Zupfmusik kann ich schon sagen, dass ich mit der Zupfmusik und seinen Musikerinnen und Musikern eng verwachsen bin. Zur Mandoline bin ich über die Mandolinata Karlsruhe 1962 gekommen.
Beim Musizieren im JZO BW, dem Ensemble 77 sowie dem BZO konnte ich immer wieder neue Herausforderungen und Anreize finden. Ich kam viel in der Welt herum, habe viele Dirigenten kennengelernt und natürlich tolle Konzerte erlebt. Ich wünsche mir, dass es gelingt, die Zupfmusik weiterhin so aktiv zu erhalten.

„In der Zeit, in der ich Musik mache bin ich weg vom Alltag“.

DIE MANDOLINE IN DER NEUEN MUSIK



Immer öfter begegne ich neuen Opern und Konzertstücken, in denen bekannte, zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten die Mandoline einsetzen.

Ein Paradebeispiel aus neuester Zeit ist die Oper „Thomas" von Georg Friedrich Haas (einem der renommiertesten Komponisten der Gegenwart), die bei den Schwetzinger Festspielen 2013 uraufgeführt wurde, im vergangenen Jahr in der Staatsoper München und in diesem Jahr an der Staatsoper unter den Linden in Berlin inszeniert wird. Die Orchesterbesetzung besteht aus den Zupf- und Saiteninstrumenten Mandoline, Harfe, Zither, Gitarre, Cembalo sowie Akkordeon und Schlagwerk.

Auffällig an den neusten Werken ist, dass die Mandoline als ebenbürtiges Instrument verwendet wird und nicht, wie in früheren Zeiten, nur für eine Szene oder als Farbe eingesetzt wird.

Bekannte Komponistinnen und Komponisten und ihre Opern aus der heutigen Zeit sind zum Beispiel von George Benjamin „Written on Skin" und von Mark-Anthony Turnage „Anna Nicole".

Bedeutende Kammermusik und Orchesterwerke mit Mandoline schrieben in den letzten Jahren Unsuk Chin „Akrostichon" und „Alice in Wonderland", Bernd Richard Deutsch „ Martyrium oder die Dinge sind", Magnus Lindberg „Duo Concertante" , Walter Zimmermann „Seiltänze", Enno Poppe „Augen", um nur einige zu nennen.

Auffallend ist, dass viele große und bekannte Komponisten schon im 20. Jahrhundert die Mandoline verwendeten: Von Schönberg über Webern, Hindemith, Mahler, Zemlinsky, Korngold, Strawinsky, Prokofiew, Pfitzner, Schreker, Schostakowitsch, B.A. Zimmermann, Françaix, Maderna, Henze, Boulez, Carter, Zappa, Killmayer, Kurtag, Ligeti, Tan Dun, Crumb u.v.a. mehr.

Ebenfalls erwähnenswert ist, dass die Mandoline in Filmmusik, z.B. von Nino Rota für „Der Pate" oder Charlie Chaplin „The Circus" eingesetzt wurde und ebenso in Musicals wie „Kiss me Kate" von Cole Porter oder „Anatevka" von Jerry Bock.

„Liebe Mandolinistinnen und Mandolinisten, bitte sprecht Komponistinnen und Komponisten an für unser Instrument zu schreiben! Sei es Solo, Kammermusik oder auch Zupforchester: Nur so entsteht etwas Neues und Spannendes! Wir erweitern unser Repertoire und können die Mandoline aus ihrem Nischendasein herausholen und im Konzertbetrieb einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen."

Sonja Wiedemer

KOMPONISTENPORTRAITS

Die Lebendigkeit und Kreativität der Zupfmusikszene mit ihren herausragenden Instrumentalistinnen und Instrumentalisten und breit aufgestellten Orchestern profitiert von Impulsen: bedeutend dabei die inspirierenden Werke von Komponisten, die speziell für Besetzungen mit Mandoline schreiben. Dies erfordert große Expertise und Einfühlungsvermögen in die Möglichkeiten dieses besonderen Instruments. Mit einigen in diesem Sinne prägenden zeitgenössischen Komponisten mit Lebensmittelpunkt in Baden-Württemberg haben wir gesprochen; ohne die Vielzahl an Idealistinnen und Idealisten, die durch Passion und Leidenschaft für die Zupfmusik zum Komponieren, Arrangieren gekommen sind, zu vergessen.

VEIT ERDMANN-ABELE

WAS WOLLEN SIE MIT IHRER MUSIK BEWIRKEN?

Schwierige Frage, denn meines Erachtens liegt das „Bewirken" von Musik außerhalb des „Wirkens" eines Komponisten. Denn auf das Wirken seiner Musik hat er eigentlich gar keinen Einfluss, zu unterschiedlich sind die Erwartungen der Hörer, zu unterschiedlich das Wissen der Hörer und zu unterschiedlich auch die Offenheit seiner Zuhörerschaft. Ich denke mal, dass ein Komponist zuerst mal ganz froh ist, wenn seine Musik überhaupt aufgeführt wird. Und auch als Komponist darf man sich ja etwas wünschen, dass vielleicht seine Musik bei dem einen oder anderen Zuhörer „Neugier auf mehr" wecken kann.

WAS | WER HAT SIE DAZU BEWEGT, FÜR DIE MANDOLINE ZU KOMPONIEREN?

Die wichtigsten Anreger sind seine Interpreten, denn diese benötigt jeder Komponist, um seine Musik auch Dritten hörbar zu machen. Zu den ersten, die nach meiner (Zupf-) Musik gefragt haben, gehört sicher Klaus Wuckelt. Als Solist und in Verbindung mit anderen Musikern hat er meine Musik vielfach aufgeführt. Zu nennen sind auch Arnold Sesterheim, durch den die Besetzungen bis zum Zupforchester erweitert worden sind, und auch das Ensemble da Camera Rastatt und die Zusammenarbeit mit Harald Immig und und und (all diejenigen, die ich jetzt vergessen habe, bitte ich um Nachsicht). Inzwischen ist eine neue Generation herangewachsen, oftmals alleingelassen im „Dickicht der neuen Musiksprachen".

WELCHEN BESONDEREN REIZ HAT ES, FÜR MANDOLINE ZU KOMPONIEREN?

Eigentlich eine rhetorische Frage, oder nicht? Ein Konzertinstrument, das seit Jahrhunderten von kleinen und großen Komponisten als Ausdrucksmittel verwendet wird, sollte mich nicht gereizt haben?

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN SIND ANDERERSEITS DAMIT VERBUNDEN BEZIEHUNGSWEISE WO LIEGEN DIE BESONDEREN SCHWIERIGKEITEN, FÜR MANDOLINE ZU KOMPONIEREN?

Schwierigkeiten würde ich das nicht bezeichnen. Jedes Instrument hat seine Eigenarten, bei der Klarinette sind andere Aspekte zu berücksichtigen als bei der Mandoline beispielsweise. Natürlich ist es offenkundig, dass der Mandolinenklang leise und zart ist, dass die Töne schnell verklingen. Das sollte ein Komponist schon zu berücksichtigen wissen. Eine Herausforderung der besonderen Art habe ich gerade hinter mir: für Laura Engelmann habe ich (es war ihr Wunsch) ein Stück für Mandoline und Posaune geschrieben. Aber auch das ist keine „Schwierigkeit" gewesen, erforderte nur eine besondere Art des Einfühlungsvermögens …

WELCHE BESETZUNGEN MIT MANDOLINE UMFASST IHR ŒUVRE?

Zu dieser Frage bitte ich auf meine Homepage zu gehen: ***www.erdmann-abele.de***

Hier finden Sie mein komplettes Werkverzeichnis: von Solo-Kompositionen bis hin zu so spannenden Kombinationen wie Mandoline + Gitarre, Harfe, Singstimme …

WOLFGANG BAST

wurde 1949 im Saarland geboren, wo er das Spiel der Mandoline und Klarinette erlernte und ab 1966 an der Musikhochschule des Saarlandes das Studium mit Hauptfach Klarinette aufgenommen hat, seit 1968 ergänzt um das Kompositionsstudium bei Prof. Heinrich Konietzny. Diese Kombination hat sein kompositorisches Schaffen wesentlich beeinflusst. Auch Siegfried Behrend erkannte die künstlerische Begabung von Wolfgang Bast und förderte ihn entsprechend.

Seit 1978 hat Wolfgang Bast seinen Lebensmittelpunkt nach Lahr verlegt, wo er bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2012 an der städtischen Musikschule als Pädagoge und Leiter des Sinfonieorchesters wirkte.
Mit allen Auswahlorchestern des Landesverbandes hat Wolfgang Bast intensiv gearbeitet und seine Spuren hinterlassen: 28 Jahre stand das Badische Zupforchester unter seiner Leitung und 20 Jahre das Württembergische Zupforchester. Seit 2019 hat er die musikalische Leitung des Senioren-Zupforchesters Baden-Württemberg übernommen.
Alle genannten Orchester haben Werke von Wolfgang Bast im Repertoire, waren oft an den Uraufführungen beteiligt und inspirierten den Komponisten immer wieder zu neuen richtungsweisenden Werken.
Als Zupfmusiker hat Wolfgang Bast immer wieder über die Grenzen geschaut, gab Kurse in Italien, war initiativ bei der Gründung des Dänischen Zupforchesters und ständiger Gastdirigent des „Tokyo Zupforchester". Noch immer entstehen neue Werke, wie z.B. in jüngster Zeit „Vier Bagatellen" für Flöte, Mandoline, Klarinette und Mandola.

CHRISTOPHER GRAFSCHMIDT

WAS WOLLEN SIE MIT IHRER MUSIK BEWIRKEN?

Möglichst nur Gutes.

LIEBLINGSSTÜCK FÜR MANDOLINE

Rory Gallagher, "Going to my hometown".

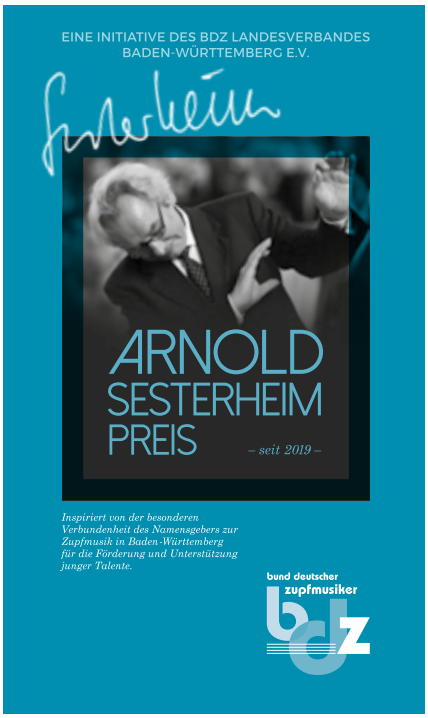
WAS HAT SIE DAZU BEWEGT FÜR MANDOLINE ZU KOMPONIEREN?

Mit 12 Jahren habe ich beim Mandolinen- und Gitarrenverein 1919 Offenburg e.V. Gitarre gelernt, (noch) mehr gespielt als geübt und bald darauf angefangen, Improvisationen zu notieren. Im später gegründeten Jugendorchester übernahm ich die Mandolenstelle inkl. Instrument. Und mit dem Ensemble 77, dem JZO und dem BZO hatte ich dann Klangkörper an der Hand (zzgl. Solisten meines Vertrauens), die grundsätzlich dankbar waren (und anscheinend noch sind) für neue, andere Literatur.

WELCHEN BESONDEREN REIZ HAT ES, FÜR MANDOLINE ZU KOMPONIEREN / WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BESTEHEN? WO LIEGEN DIE BESONDEREN SCHWIERIGKEITEN?

Ich versuche in erster Linie, Musik zu machen. Dafür muss ich natürlich um die Möglichkeiten des jeweiligen Instrumentes wissen und seine Tradition zur Kenntnis nehmen, darf mich aber z.B. durch klassische Fingerstellungen usw. nicht einengen lassen. Fazit: auch mit einem kleinen Instrument nicht unnötig kleine Musik machen.

ARNOLD SESTERHEIM PREIS



In bester Gesellschaft zu den porträtierten Komponisten muss an dieser Stelle auf die nachhaltige Wirkung und Förderung der Zupfmusik durch Arnold Sesterheim aufmerksam gemacht werden. Er ist mit 69 Jahren im August 2018 verstorben und hat eine riesige Lücke in der Musikszene des Landes hinterlassen. Knapp vier Jahrzehnte war er für die Durchführung des Wettbewerbs „Jugend musiziert" auf Kreisebene verantwortlich, hat unzählige karitativen und jugendpflegerischen Konzerte und Veranstaltungen konzipiert und realisiert, Klassenmusizieren an Schulen eingeführt oder das Landesförderprogramm „Singen-Bewegen-Sprechen" umgesetzt. Er hat Vereine gegründet oder Ensembles initiiert, er hat viele Verbands- und Vereinsorchester musikalisch mit großem Erfolg geleitet. Mehr als 30 Jahre war er Landesmusikleiter des BDZ, viele Jahre engagierte er sich auch im Landesmusikrat und als Vertreter im Rundfunkrat des SWR. Aber vor allem war er Förderer und Mentor der musizierenden Jugend. Dieses Anliegen soll mit dem Arnold Sesterheim Preis fortgeführt werden, der jährlich im Zusammenhang mit dem Landeswettbewerb Jugend musiziert ausgelobt wird.

Bereits drei Mal konnte der Preis vergeben werden, ganz im Sinne des Namensgebers, für den Musik nicht nur sein Beruf, sondern seine Berufung und Herzensangelegenheit war.

Gut zu wissen:

Auch das Jugendgitarrenorchester Baden-Württemberg ist ein Auswahlorchester in der Trägerschaft des Landesmusikrats und Teil des Talentprogramms des BDZ BW. Hier begegnen sich ausschließlich begabte, junge Gitarristinnen und Gitarristen zum gemeinsamen Musizieren - und das übrigens seit 1991, als das Ensemble als erstes seiner Art in Deutschland gegründet worden ist. Seine Klasse stellte das Orchester ebenfalls beim Wettbewerb für Auswahlorchester 2022 unter Beweis, bei welchem es als Preisträger ausgezeichnet wurde. Weitere Informationen findet ihr unter *www.jgo-bw.de* und in den Socialmedia-Kanälen.

„Mandoline ist ein feines Instrument mit vielen klanglichen Überraschungen.“.

13 KATSIA PRAKOPCHYK

Sie studierte Mandoline an der HfM Köln bei Prof. Wilden-Hüsgen und bei Prof. Lichtenberg. Sie ist Preisträgerin mehrerer internationaler Mandolinenwettbewerbe.
Sie konzertiert solistisch und im «Duo La Corda», gibt Meisterkurse, wird als Jury-Mitglied etablierter Mandolinenwett-bewerbe eingeladen. Sie ist musikalische Leiterin im Mandolinenverein Kollnau/Gutach und Lehrkraft im Fach Mandoline an der Musikschule Basel und Baar.

14 MICHAEL REICHENBACH

Alles Wissenswerte über die Mandoline - spielen, erforschen, sammeln und teilen. Bluegrass, Folk, Choro oder Klassik. Immer auf der Suche nach Informationen über die Mandoline und die interes-santesten Mandolinenspielerinnen und -spieler. In seinen eigenen Stücken für Mandoline verarbeitet er diese Eindrücke. Er sammelt alte Mandolinen-schulen und teilt kostenlos viele Noten für Mandoline im Internet, macht regelmäßig YouTube-Videos, spielt in einer Bluegrass-Band und im WZO.

„Mandoline ist viel mehr als nur Zupforchester.“

„Mandoline spielen ist für mich eine Herzensangelegenheit.“

15 SARA DISCH

Im Mandolinenverein Kollnau-Gutach bin ich quasi mit meinen Freunden groß geworden und spiele seitdem aktiv erst im Jugend- und dann im Hauptorchester des Vereins.
Mit dem Besuch der D-Lehrgänge des BDZ kam ich ins JZObw und habe die Chance bekommen, an Konzertreisen und am aktuellen Ausbilderinnen- und Ausbilderlehr-gang teilzunehmen. Ich unterrichte selber und gehe mittlerweile seit mehreren Jahren als Jugendbetreuerin mit zum Osterlehrgang des BDZ.

EMA
Gleich Seminare buchen
Ehrenamt-Management
Fortbildung
Finanzen
Kommunikation
Marke
Digitaler Verein
Verwaltung
Baden-Württemberg
für dich
für deinen Verein
→
ema-bw.de